Donnerstag, 5 Juni. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 7933. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 Sgr. Auswärts 1 ℛ 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 4. Juni 8½ Uhr Abends.

Berlin, 4. Juni. Der Reichstag genehmigte eine lange Reihe von Urlaubsgesuchen und nahm das Kriegsleistungsgesetz, das Gesetz über die Registrirung und Bezeichnung der Kauffahrteischiffe in definitiver Schlußabstimmung an. Hierauf begann die zweite Berathung des Völk-Hinschius'schen Gesetzentwurfs über die Civilehe und das Civilstandsregister. Im Laufe der Debatte stellte sich bei Auszählung des Hauses Beschlußunfähigkeit heraus. Nächste Sitzung Morgen.

Die „Prov.-Corresp." weist in einem Artikel über die Collectiveingabe des preußischen Episcopats nach, daß eine Auflehnung der Bischöfe die grundsätzliche Bekämpfung der Souveränetät des Staates sei, auch da, wo die Staatsgesetzgebung das innere Kirchengebiet nicht verletzt. Es könne sich daher jetzt nicht um weitere Erörterungen handeln, sondern um eine feste, sichere und durchgreifende Ausführung und Handhabung der neuen Gesetze. Die Vorbereitungen dazu seien getroffen. Im Interesse der Kirche solle soweit als möglich, auch wo die Ausführung den königlichen Behörden allein zustehe, vertrauliche Verständigung mit den Kirchenbehörden stattfinden; die Staatsregierung werde davon erst abgehen, wenn das Verhalten der Bischöfe erkennen lasse, daß dieselben auf die ihnen ermöglichte Wahrung der Interessen der Kirche thatsächlich verzichten. Die Staatsregierung wisse, daß sie die Priester und Bischöfe nur an der Ausübung ihrer Functionen hindern, die Kirchenämter aber nicht besetzen könne; was sie wolle, sei die Bekleidung der Kirchenämter durch berufsmäßig vorgebildete, die Staatsgesetze achtende und den öffentlichen Frieden wahrende deutsche Geistliche.

Angekommen den 4. Juni, 6½ Uhr Abends.

London, 4. Juni. Die Bank von England erhöhte den Discont von 6 auf 7 Procent.

Deutschland.

× **Berlin, 3. Juni.** Inspirirte Berichte wissen zu erzählen, im Reichstage habe seit der Inaussichtstellung eines Preßgesetzes eine erheblich bessere Stimmung gegenüber der Reichsregierung Platz gegriffen. Nach unserem Wissen muß diese Stimmungsänderung eine sehr vereinzelte gewesen sein. Das bloße Wort Preßgesetz thut's nicht, und ohne Schwarzseher zu sein, wird man doch voraussagen können, daß die passive Rolle, zu welcher sich der Reichstag vorerst beschieden hat, der Sache nicht zum Guten gereichen wird. Wenn man an regierungsfreundlichen Stellen mit Genugthuung darauf hinweist, daß in dem neuen Preßgesetzentwurf Stempel- und Cautionspflicht abgeschafft werden, so muß man doch fragen, ob irgend Jemand die Zustimmung des Reichstags für erreichbar hält zu einem Entwurf, der etwa jene beiden Auswüchse beibehalten wollte. Wenn man nun aber hört, daß die polizeiliche Beschlagnahme, dieser Eingriff in Vermögens- und Besitzrechte aller an Zeitungen Betheiligten, der Zeitungsverleger und Zeitungsschreiber ebenso wie der Zeitungsleser, aufrecht erhalten werden soll, so stellt sich die Sache wohl nicht anders, als wenn, nach dem am letzten Sonnabend gefaßten Bundesrathsbeschluß, den Reichstagsabgeordneten freie Fahrt auf Staatsbahnen gewährt, aber keine Diäten gezahlt werden sollen. In beiden Fällen wird die Grundforderung, die conditio sine qua non, durch eine Abschlagszahlung umgangen. Es wird beschwichtigend hinzugefügt, die Beschlagnahme solle „in beschränktem Maße" aufrecht erhalten werden, doch um die Freude über dieses beschränkte Maß nicht zu sehr aufkommen zu lassen, folgt die Abkühlung, daß die Strafen schärfer bemessen werden sollen. Einen inneren Zusammenhang zwischen diesen Dingen aufzufinden, möchte etwas schwer halten, und vollends unverständlich wird die Sache, wenn man das Weitere sagen hört: namentlich würden die clerikale und die socialistische Presse unter ein strengeres Strafregim gestellt werden. Der Reichstag, denken wir, wird die Presse vor Ausnahmegesetzen im Rahmen eines Gesetzes beschützen. Wir unsererseits wünschen genau unter demselben Rechte zu leben, unter welchem diejenigen Meinungen stehen, die nicht die unsrigen sind. Das Zustandekommen des Gesetzes in der laufenden Session möchte übrigens doch sehr fraglich sein. Im Bundesrath, der durch die Ankündigung des Reichskanzlers einigermaßen überrascht worden ist, werden jetzt vorerst die Ausschußarbeiten beginnen und da man starke Divergenzen, namentlich Seitens der süddeutschen Mitglieder, gewärtigen muß, so dürften diese Arbeiten sich wohl nicht in ein Paar Tagen abwickeln. Wie schnell der Reichstag arbeitet, wird vorerst davon abhängen, ob er schon morgen wieder vollzählig sein wird. Zudem mehrt sich noch immer die Zahl der zu erledigenden Vorlagen. Außer der allein schon bekannten und angekündigten wird jetzt noch auf eine Vorlage aufmerksam gemacht, von welcher noch nicht die Rede gewesen ist, und die gleichwohl vor Sessionsschluß wird erledigt werden müssen. Es ist dies das Specialgesetz zur Einführung der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen, die am 1. Januar 1874 erfolgen soll. Daß die nothwendigen Bestimmungen, z. B. die Abgrenzung der Wahlbezirke, lediglich auf administrativem Wege getroffen werden sollten, ist nicht wohl anzunehmen. — Die Vorlage, welche dem Bundesrath am Sonnabend in Betreff der Aenderungen des Vereinstarifs gemacht worden ist, bezweckt, soweit bis jetzt verlautet, für die Hauptpositionen im Eisentarif auch nur eine Ermäßigung der Zölle, eine gänzliche Abschaffung dagegen nur in beschränktem Maße; auch hier scheint der goldene Mittelweg eingeschlagen werden zu sollen. Nur für Lumpen und Soda werden die Zölle beseitigt. Auch diese Vorlage soll noch in der laufenden Session erledigt werden, da der 1. October d. J. als Termin für den Eintritt der Tarifänderungen in Aussicht genommen ist.

England.

London, 2. Juni. Schon vor einiger Zeit verlautete, daß Japan sich bei der englichen Regierung Rath und Anweisung zur Herstellung einer tauglichen Flotte holen will. Unsere Regierung ist dem Gesuch gern entgegen gekommen und hat einigen Offizieren, Unteroffizieren und Matrosen gestattet, auf drei Jahre bei der japanesischen Regierung in Dienst zu treten. Ihre Lehrthätigkeit soll vornehmlich an der neuen Marine-Akademie in Tokai zur Anwendung kommen. Die Gründer der zukünftigen japanesischen Flotte, bestehend aus einem Commandeur, zwei Lieutenants, einem Oberingenieur, zwei Hilfsingenieuren, zwei Zeugmeistern, zwei Steuermännern, einem Zimmermann, 20 Unteroffizieren und Matrosen beabsichtigen am nächsten Donnerstag von Southampton nach ihrem Bestimmungsorte abzusegeln.

Frankreich.

Paris, 2. Juni. Man versichert, die Ex-Kaiserin Eugenie befindet sich seit zwei Tagen in Paris. — Das „Univers" verlangt, daß Frankreich einen entschlossenen Gesandten nach Bern sende, um die Schweiz zu zwingen, Mermillod und die übrigen Bischöfe wieder einzusetzen und die Communisten aus der Schweiz zu vertreiben. — Vorgestern wollte der Graf von Paris dem Präsidenten Mac Mahon einen Besuch machen, traf ihn aber nicht zu Hause. Mac Mahon erwiderte die Aufmerksamkeit gestern und blieb ½ Stunden bei dem Grafen. — Das „Univers" meldet, die Carlisten-Generale Dorregaray, Ollo, Radica und Elio hätten am Donnerstag einen wichtigen Sieg bei Arroniz in Navarra erfochten, die Republikaner bedeutende Verluste erlitten; General Nouvilas sei verwundet, sein Sohn gefangen, die Carlisten hätten drei Kanonen erbeutet. Telegramme aus Bilbao vom 2. d. versichern dagegen, daß Nouvilas die Bergpässe besetzt und die Carlisten an's Meer gedrängt habe. — Die Carlisten erhielten in den letzten Tagen starke Waffenzufuhr über Frankreich.

— 3. Juni. Die Gesandten Rußlands und Deutschlands nehmen heute den officiösen Verkehr mit der neuen Regierung auf. Die officielle Ueberreichung der Creditive ist einem späteren Zeitpunkte vorbehalten. Die französischen Gesandten in Rom und Petersburg, Fournier und Leflo, verbleiben auf ihren Posten. Die Eventualität der Ernennung Mac Mahon's zum Präsidenten auf drei Jahre wird noch immer in maßgebenden Abgeordnetenkreisen ernstlich ventilirt. Der russische Botschafter Fürst Orloff soll morgen vom Präsidenten der Republik empfangen werden. Graf Beust verweilt seit gestern hier. (Sp. Z.)

Italien.

Rom, 28. Mai. Seit Monatsbeginn sind Cardinalcongregationen gehalten, die man schon deshalb beachtete, weil eine schnell der anderen folgte. Sie hatten indessen nur mit der Revision zweideutiger Ritualverordnungen und der Abfassung verschiedener Beatificationsdecrete zu thun. Nun ist aber in den Tagen, wo das Leben des Papstes gefährdet schien, noch ein anderes Berathungsobject von mehr Bedeutung hinzugekommen. Das Collegium glaubte der Auskunft zu bedürfen, und fragte deshalb bei den fremden Mächten an, welchen Collectivschutz das Conclave zu erwarten habe. Die italienische Regierung war bemüht den Cardinälen die Besorgniß, wenn sie je da war, zu benehmen, erreichte aber nicht ganz, was sie wollte. Dennoch ist ihr daran gelegen, das Hüteramt für alle Fälle ohne fremde Einmischung an erster Stelle zu üben, da die einmalige Zulassung einer Praxis von collectivem Character ihre Autonomie auf immer beeinträchtigen könnte. Der Vatican hätte im Gegentheil auch bei minder wichtigen Anläßen den Recurs auf eine fremde Intervention offen, welche mancherlei Verwickelungen hervorrufen mußte. Die Curie hat es aber bei diesem Anlasse nur in einem versehen. Wenn sie unter den neuen Verhältnissen den Schutz der Mächte für den ruhigen Verlauf des Conclave's anruft, dann wird sie ihnen auch das bestrittene Recht der Ausschließung des einen oder anderen Candidaten von der Tiara nicht vorenthalten können. Daß der Vatican keinen Grund zu wirklichen Befürchtungen habe, ließ die Regierung die Garnison in einem Augenblicke verstärken, als die Bewegung in den Reihen der Demokratie gleichzeitig in dem Grade stieg, wie die Genesung des Papstes unwahrscheinlicher wurde.

Türkei.

Ein Gesandter des Sultans von Atschin, Namens Abdulrahman el Zaher Efendi, hat sich in Constantinopel eingefunden und am 19. Mai dem Großvezir in aller Form das Anliegen seines Herrn vorgetragen, daß der Padischah Abdul Aziz in seiner Eigenschaft als Khalif und Großsultan aller mohamedanischen Stämme gegen die holländische Regierung, die auf Sumatra einen Eroberungskrieg angefangen habe, ein kräftiges Wort sprechen möge. Die Pforte soll bereits wirklich einen Protest nach dem Haag geschickt haben; wenigstens behauptet das die für officiös geltende „Turquie", die dabei ganz gewaltig in's Horn stößt und von ganz Europa erwartet, daß es den Atschinesen gegen die Holländer beistehe, als wenn die Großmächte lauter Vasallen des Khalifen wären.

Danzig, den 5. Juni.

* Gestern fand nach hergebrachter Weise das Königsschießen der Friedrich-Wilhelm-Schützengilde unter sehr zahlreicher Betheiligung des Publikums statt. Die Königswürde erwarb sich Herr Fleischermeister Eder, I. Ritter wurde Herr Töpfermeister Grünke II., II. Ritter Herr Böttchermeister Horn, III. Ritter Herr Strohhutfabrikant Hoffmann, IV. Ritter Herr Schlossermeister Lanser.

Vermischtes.

Berlin, 3. Juni. Gestern hat in Neustadt-Eberswalde ein Pistolen-Duell zwischen zwei Forstcandidaten stattgefunden, bei welchem der eine — der Forderer — tödtlich durch die Brust geschossen ist. Der andere Duellant ist sofort verhaftet. Der Erschossene soll der Neffe des Directors der dortigen Forstacademie sein, der andere Duellant den Namen Greve führen.

Berlin, 4. Juni. Angekommen 4½ Uhr.

		Crs. v. 3.			Crs. v. 3.
Weizen			Pr. Staatsschlds.	88 6/8	88 6/8
Juni	89 4/8	89 5/8	Wstp. 3½% Pfdb.	82	82
Juli-August	86 2/8	86 1/8	do. 4% do.	89 2/8	89 4/8
Sept.-Oct.	80½	80 5/8	do. 4½% do.	99 4/8	99 2/8
Rogg. fest,			do. 5% do.	104	104
Juni	57	56 5/8	Lombardenser.Cp.	111	110 4/8
Sept.-Oct.	55 6/8	55 4/8	Franzosen .	196 2/8	197 3/4
Oct.-Nov.	55 4/8	55	Rumänier . .	42 5/8	42 4/8
Petroleum			Neue franz. 5% A.	87 6/8	88 4/8
Spt.-O. 200 ℔.	12 1/24	12	Oester. Creditanst.	159 4/8	168
Rüböl Spt.-Oct	21 3/4	22 1/24	Türken (5%)	51	50 5/8
Spiritus			Oest. Silberrente	65	65
Juni-Juli	18 27	18 25	Russ. Banknoten	80 5/8	80 1/8
Sept.-Octbr.	18 29	19	Oester. Banknoten	90 1/16	90 1/8
Pr. 4½% consl.	104 4/8	104 1/8	Wechselcrs. Lond.	—	6.19 3/8

Fondsbörse: ruhig.

Meteorologische Depesche vom 4. Juni.

	Barom.	Temp. R	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	338,9	+10,2	NW	schwach	bewölkt.
Stockholm.	339,4	+16,4	WSW	schwach	wenig bewölkt.
Moskau . .	332,3	+13,2	NW	mäßig	bewölkt.
Memel . . .	339,6	+14,1	O	mäßig	wolkig.
Flensburg.	337,5	+13,4	NO	schwach	heiter.
Königsberg	339,0	+13,8	SO	s. schw.	heiter.
Danzig . . .	338,9	+10 8	NNW	flau	bedeckt.
Putbus. . .	336,8	+13,8	SO	schwach	heiter.
Stettin . . .	339,0	+13,4	OSO	schwach	heiter.
Helder. . . .	336,8	+14,9	S	—	heiter.
Berlin . . .	336,9	+13,6	SO	schwach	heiter.
Brüssel. . .	335,8	+16,2	O	s. schw.	wenig bewölkt.
Köln	335,3	+15,1	O	schwach	sehr heiter.
Wiesbaden	332,0	+10,6	O	schwach	heiter.
Trier	331,7	+10,5	O	schwach	heiter.
Paris .	336,3	+12,4	SO	s. schw.	fast bedeckt.

Der Führer der preußischen Demokratie Benedict Franz Leo Waldeck. (1848—1870.)

Von H. B. Oppenheim. Berlin. Verlag von Robert Oppenheim. 1873.

Die Geschichte Waldecks, des gefeierten Vorkämpfers der liberalen Partei in Preußen, schreiben heißt zugleich eine Entwickelungsgeschichte der preußischen Verfassung geben, heißt einen werthvollen Beitrag zur Geschichte des Parlamentarismus in Deutschland liefern. Die Aufrichtung des deutschen Reiches hat in unserer politischen Entwickelung einen Epoche machenden Abschnitt herbeigeführt, so daß alles, was vor derselben sich ereignet hat, wie eine in sich abgeschlossene Entwickelungsperiode hinter uns liegt, auf welche wir ohne leidenschaftliche Erregung zurückschauen, die wir aber als miterlebt mit jenem nur aus unmittelbarer Anschauung entspringenden Verständniß erfassen, welches der zeitgenössischen Geschichtsschreibung vor jeder spätern einen unerreichbaren Vorzug giebt. Unser Urtheil ist abgeklärt, darum aber noch nicht auf jene nüchterne Anwendung abstracter Formeln heruntergestimmt, mit welcher wir über geschichtliche Ereignisse, die wir selber nicht miterlebt haben, zu Gericht zu sitzen pflegen. Unser Herz erwärmt sich, wenn wir alle jene Fragen nochmals an uns vorüberziehen sehen, zu denen wir einst selber im Kampf der Meinungen Stellung genommen haben. Wir lernen an dem im Dienste der Freiheit unwandelbar vollbrachten Lebenslauf einer politischen Persönlichkeit, deren mächtig wirkende Stimme wir auf's Neue zu hören glauben, wenn uns die Worte, die er in entscheidenden Augenblicken unseres politischen Lebens gesprochen, vor's Auge treten, unsere eigenen politischen Bestrebungen in ihrem treibenden Prinzip — und dieses bildet ihre unverlierbare Stärke — wie in ihrem durch mißverständliche Auffassung der thatsächlichen Verhältnisse erklärten und entschuldigten Abirrungen verstehen; wir lernen gerecht sein gegen uns selber und darum auch gerecht sein gegen Andere. Die gesammte liberale Partei in allen ihren Schattirungen wird dem Verfasser, welcher in unserer Publicistik einen geachteten Namen hat, zu großem Danke verpflichtet sein, daß er ihr in Waldeck's politischem Leben ihre eigene Geschichte vor die Augen geführt hat und zwar zu einer Zeit, wo es für unsere zukünftige politische Entwickelung von höchster Wichtigkeit ist, daß die liberale Partei sich nicht abermals durch eine falsche Beurtheilung der thatsächlichen Verhältnisse zu schweren Fehlern verleiten läßt. Heute ist das, was die gesammte liberale Partei in gemeinsamer Arbeit zu erreichen hat, noch lange nicht zum Abschluß gebracht, zum Theil sogar noch nicht einmal in Angriff genommen, während bereits einzelne Stimmen zu einer Auseinandersetzung der verschiedenen Richtungen innerhalb der liberalen Partei die Loosung austheilen; da scheint uns ein Buch gerade zur rechten Zeit zu kommen, welches an dem politischen Wirken einer von der gesammten liberalen Partei als Vorkämpfer ihrer Principien anerkannten Persönlichkeit, deren Namen ein unvergänglicher Ehrenkranz umgiebt, uns zeigt, wo die starken Wurzeln unserer Kraft sind, aus denen der langsam emporstrebende und seine Zweige ausbreitende Baum der Freiheit sich nährt. Waldeck war ein Liberaler durch und durch und sah nur im Siege der liberalen Principien das Heil der Zukunft; diese Hingabe an die liberale Idee war eine so unbedingte, daß Waldeck darüber die Macht des nationalen Princips verkannte. Waldeck war als ein fertiger Politiker in den Kampf um die Freiheit eingetreten, wo sein weißes Haupt allezeit auf dem Wege der Ehre voranleuchtete; das nach allen Seiten hin unfertige Wesen des norddeutschen Bundes widersprach ihm darum; er hatte keine Freude daran, und war, wie viele unter uns, nicht geneigt um bloßer Hoffnungen wegen, die sich vielleicht niemals verwirklichen, über die Mängel der neuen Institutionen hinwegzusehen. Weil Waldeck von den Einrichtungen des norddeutschen Bundes nichts weniger als entzückt war, war er darum aber noch kein Freund der früheren Verhältnisse im deutschen Bunde; er war vielmehr auf das Vollständigste davon überzeugt, daß nur in einem großen Staatswesen von geschichtlicher Bedeutung die Freiheit ihre Segnungen ganz zu entfalten vermöge. Waldeck hat darum seiner Zeit mit Beredtsamkeit für die Rechte Italiens, sein Staatswesen einheitlich zu gestalten, Zeugniß abgelegt, wie er in den Debatten über die Einverleibung der eroberten deutschen Länder in die preußische Monarchie mit heiligem Zorne über die deutsche Kleinstaaterei von damals das Urtheil sprach. Waldeck war kein Nationalliberaler in dem Sinne, der jetzt damit verbunden zu werden pflegt, er war aber um der besseren Verwirklichung der liberalen Idee wegen für die Bildung eines großen preußischen Einheitsstaate, der seiner Entstehung und seinem Wesen nach doch wiederum nur der deutsche Nationalstaat hätte sein können. „Wir stehen Alle auf seinen Schultern", so schließt der Verfasser und wir mit ihm: „die glücklicheren Verhältnisse haben bewirkt, daß die ganze liberale Partei wieder zusammengehen kann, daß die Fractionsunterschiede als unwesentlich verschwinden. Uns Allen ist es vergönnt, Waldecks Andenken unbedingt und rückhaltlos zu ehren und zu feiern."

Der Theaterbrand in Malta.

Am Sonntag Abend war Valetta, die Hauptstadt der Insel Malta, in großer Gefahr in die Luft zu fliegen. In dem großen Stadttheater wurde Probe gehalten, und das Haus war gedrängt voll. Gegen 9 Uhr entstand plötzlich Feuerlärm, und die Volksmenge hatte kaum Zeit zu entfliehen. Das Gedränge bei dem Ausgange war so stark, daß ein Herr, der zurückzubleiben fürchtete, seine Frau in der Angst aus dem Fenster eines Seitenganges auf die Straße warf, daß sie natürlich schwer verletzt nach Hause getragen werden mußte. Das Feuer griff so schnell um sich, daß alle Löschmittel nicht hinreichend zur Rettung des Gebäudes waren; nach Verlauf von einigen Stunden war alles verzehrt, bloß die äußern Mauern mit den vielen Säulen blieben stehen. Das Innere ist größtentheils ausgebrannt und zusammengefallen. Das Gebäude ist vor sechs Jahren vom vorigen Gouverneur Le Marchant mit einem Kostenaufwand von 50,000 Pfd. St. gebaut worden und ist nicht versichert. Das schlimmste jedoch von allem war, daß hinter dem Theater Pulver-Depots von 1000 Tonnen (2 Mill. Pfund) und mehreren tausend Bomben sich befanden. Zur Zeit der Uebergabe der jonischen Inseln an Griechenland wurden die großen Vorräthe von Pulver, Kanonen und gefüllten Bomben von Corfu nach Malta transportirt, und so erklärt sich die ungewöhnlich große Quantität aufgehäuften Kriegsmaterials. Die Furcht vor einer Explosion war so groß, daß viele englische Militärfamilien, die in den Umgebungen wohnen, aus ihren Häusern in Nachtkleidern und ohne Kopfbedeckung, mit Zurücklassung all ihrer Habe, entflohen. Die Straßen waren leer, alles hatte sich geflüchtet. Mehrere 100 Malteserfamilien waren auf's Land oder auf das entgegengesetzte Ende der Insel geeilt. Die englische Flotte war abwesend, indeß war die österreichische Fregatte „Dandolo", Capitän Spindler, im Hafen, der zum großen Theil zu verdanken ist, daß das wüthende Element sich nicht weiter verbreitete. Allgemein ward der Muth und die Aufopferung der Mannschaft und ihrer Offiziere bei dem Versuche zu löschen bewundert; arbeiteten sie doch als ob es der Rettung des eigenen Schiffes gelte. Die englischen Truppen der Garnison, so ward ausgesprengt, waren mit Wegschaffung der Pulverfässer beschäftigt, und dies war wegen der großen Nähe der Magazine und unterirdischen Depots mit größter Gefahr verbunden. Es geschah dies blos zur Beruhigung des Volks, denn unter dem Schauer von Feuerfunken, der vom Dache auf die Umgebung des Gebäudes fiel, war es unmöglich diese Operation zu unternehmen, weshalb man sich begnügen mußte, alle Zugänge und Fallthüren mit nassen Decken zu belegen. Der panische Schrecken war so groß, daß viele Familien für die Ueberfahrt auf das gegenüber liegende Hafenufer 1 Thaler bis 1 Pfd. St. bezahlten, während der Tarif blos ¼ Shilling beträgt. Glücklicherweise war Windstille, und so blieben die so nahe liegenden Privathäuser von den hoch auflodernden Flammen verschont.

Heute Nachmittag 3¼ Uhr wurde meine liebe Frau **Bertha**, geb. Marquardt, von einem Knaben zwar schwer aber glücklich entbunden.

Danzig, den 4. Juni 1873.

W. Klemm.

Die Verlobung unserer Tochter **Hulda** mit dem Lehrer Herrn **Bethke** beehren wir uns hierdurch statt jeder besonderen Meldung anzuzeigen.

Puzdrowo, den 1. Juli 1873.

A. Peppel nebst Frau.

Unser am 9. März d. J. geborenes Söhnchen ist uns heute wieder durch den Tod entrissen. Tief betrübt zeigen wir dies unsern Freunden, statt besonderer Meldung, an.

Danzig, den 4. Juni 1873.

Hugo Lietzmann und Frau.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Kaufmann **Robert Benjamin Brunzen** gehörige, auf dem Hinterfischmarkt belegene, im Hypothekenbuche unter No. 33 verzeichnete Grundstück, soll

am 12. September 1873,
Vormittags 10 Uhr,

im Verhandlungs-Zimmer No. 17 im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 18. September 1873,
Vormittags 10 Uhr

im Verhandlungszimmer No. 20 verkündet werden.

Es beträgt der jährl. Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 340 Rℓ.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle und der Hypothekenschein können im Bureau V. eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Danzig, den 30. Mai 1873.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (708)

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
Erste Abtheilung.

den 4. Juni 1873, Mittags 12 Uhr.

Ueber das Vermögen der Modistin Fräulein **Auguste Becker** in Firma **Auguste Becker** hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 3. Juni cr. festgesetzt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Rudolph Hasse bestellt.

Die Gläubiger der Gemeinschuldner werden aufgefordert, in dem auf

den 11. Juni 1873,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer No. 16 des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Hrn. St.- u. Kreis-Richter Hesekiel anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum **10. Juli 1873** einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber oder andere, mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen.

Oeffentliche Vorladung.

In der Prozeßsache des Schiffseigener Julius Bose zu Calenzig wider den Schiffer Julius Schwarz von hier (107 de 71) haben wir einen Termin zur Fortsetzung der mündlichen Verhandlung nach erfolgter Beweisaufnahme event. zur Entscheidung der Sache

auf den 10. September d. J.,
Vormittags 9½ Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer No. 21 oben anberaumt, zu welchem der Verklagte, dessen gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, hierdurch öffentlich vorgeladen wird unter der Warnung, daß Falls er im Termine weder in Person noch durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten aus der Zahl der dazu berechtigten Rechtsanwalte erscheint, angenommen werden wird, er habe zur Unterstützung seiner Anträge und Behauptungen nichts weiter anzuführen.

Landsberg a. d. W., den 20. Mai 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
(432) I. Abtheilung.

Seminarbau zu Marienburg.

Die Lieferung von
600 Kb.-M. gesprengten Feldsteinen,
600 Mille guten Mauersteinen,
150 Mille Verblendsteinen,

soll in Submission vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf

Dienstag, den 17. Juni,
Vormittags 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten anberaumt wozu Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Lieferungs-Bedingungen jederzeit eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Marienburg, den 31. Mai 1873.

Der Wasser-Bau-Inspector.
H. Dieckhoff.

Seminarbau zu Marienburg.

Der Neubau eines Stallgebäudes einschließlich Lieferung sämmtlicher Materialien, veranschlagt auf 1350 Rℓ., soll im Wege der Submission vergeben werden und ist hierzu ein Termin auf

Dienstag, den 17. Juni,
Vormittags 11 Uhr,

im Büreau des Unterzeichneten anberaumt, wozu Unternehmer mit dem Bemerken eingeladen werden, daß Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Bedingungen jederzeit im Büreau des Unterzeichneten eingesehen, auch gegen Erstattung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden können.

Marienburg, den 31. Mai 1873.

Der Wasser-Bau-Inspector.
H. Dieckhoff.

Holzverkauf im Königl. Forstrevier Oliva.

Sonnabend, den 7. Juni,
Nachmittags 1 Uhr,

sollen in **Oliva** im Gasthause des Herrn **Bröficke** aus sämmtlichen Beläufen des Reviers, namentlich den Beläufen Mattemblewo, Schäferei, Wittomin und Eichenkrug größere Quantitäten kiefern und buchen Bau-, Nutz- und Brennhölzer öffentlich licitando verkauft werden.

Oliva, den 3. Juni 1873.

Der Königl. Oberförster.
Liebeneiner.

Die 2. Vieh-Auction

des landw. Consum-Vereins Czerwinsk e. G. findet am 26. Juni. Vorm. 9 Uhr, auf dem Bahnhof Czerwinsk statt.

Zum Verkauf kommen 1 Hengst, 9 Bullen, 14 Kühe, 20 Färsen, 8 Vollblut-Southdown-Böcke, 40 engl. Schweine und Ferkel.

Specielle Verzeichnisse vom 1. Juni ab auf Verlangen.



Auction

zu Alt Rothhof bei Marienwerder am 7. Juni, Mittags 12 Uhr, über 24 Southdown-Vollblut-Böcke.

Verzeichnisse werden auf Wunsch zugesandt.

Am Auctionstage von Vormittags 10 Uhr ab stehen Wagen zur Abholung **Hetzner's Hotel**, Marienwerder, bereit.

Genschow.

An Ordre

sind von Herren **Fedden Brothers & Co.** in Newcastle abgeladen

71 glazed clay pipes

per Schiff „Christine", Capt. Wilts, hier angekommen. Das Schiff liegt am Bleihof löschfertig und wolle sich der unbekannte Empfänger daher schleunigst melden bei

G. L. Hein.

Bei **August Hirschwald** in **Berlin** erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Ueber das Wesen und die Heilbarkeit

der häufigsten Form

progressiver Schwerhörigkeit

von

Docent **Dr. Fr. E. Weber-Liel.**
Mit 6 Holzschnitten und 4 Tafeln. gr. 8.
1 Rℓ. 25 Sgr.

Loose zur Hannöverschen Pferde- und Equipagen-Lotterie, à 1 Thlr., find zu haben in der Exped. d. Ztg.

Zu der am 11. d. Mts. bestimmt stattfindenden **Ziehung der Königsberger Pferde- und Equipagen-Lotterie** sind noch Loose à 1 Rℓ. zu haben in der Exped. dieser Ztg.

Zur 148. Pr. Staats-Lott.,

Hauptgewinne 150,000, 100,000, 50,000 Thaler.

Zieh. d. 1. Kl. 2. und 3. Juli d. J., verkauft und versendet **Antheilloose gegen baar:** 1/1 a 13 1/3, 1/2 a 6 2/3, 1/4 a 3 1/3, 1/8 a 1 2/3, 1/16 a 5/6, 1/32 a 5/12, 1/64 a 1/4 Rℓ. das **vom Glück am meisten begünstigte Haupt-Lotterie-Comtoir von**

August Froese
in Danzig,
Brodbänkengasse 20.

Max Schimmer
in
Grottkau i. Schlesien,
Brückenwaagenfabrik,
empfiehlt

Decimalwaagen

von ¼ bis 50 Ctr. für Landwirthe und Kaufleute, ebenso

Viehwaagen

auf 4 Punkten ruhend zu 30 Ctr.

Ia. Amerik. Schweineschmalz in Original-Gebinden von 100 Pfd. Netto, versteuert und unversteuert, offerirt Carl Marzahn,
Langenmarkt 18.

Echte

Manilla-Cigarren.

Ich empfing eine große direct von Singapore bezogene Partie, die ich zu dem sehr billigen Preise **30 Thaler** pro Mille erlasse. Wiederverkäufer erhalten den äußerst billigsten En-gros-Preis.

H. L. Rennert,

Berlin, Unter den Linden 54/55, General-Niederlage der Cigarettenfabrik „**La Ferme**" in St. Petersburg, Dresden ꝛc.

Allen Müttern kann das einzig bewährte Mittel, Dr. **Gerhig's Zahnhalsbändchen und Perlen**, Kindern das Zahnen leicht und schmerzlos zu fördern, nicht genug empfohlen werden. Preis à 10 und 15 Sgr.

Depot bei **Franz Jantzen**, Hundeg. 38.

Das echte russische Magenelixir

Malakoff

von **Küas & Co. (Max Isar)** in Berlin, prämiirt auf den Industrie-Ausstellungen in Altona 1869 und in Moskau 1872, von bedeutenden Aerzten als bestes Verdauungsmittel anerkannt, empfiehlt sich als ein vorzüglicher magenstärkender Liqueur, welcher durch einen feinen Wohlgeschmack sich noch besonders auszeichnet, weshalb er auch als angenehmer Frühstücks-Liqueur sehr beliebt geworden ist. Echt ist derselbe stets zu haben in Danzig bei den Herren: **J. G. Amort**, Langgasse, **Magnus Bradtke**, Ketterhagergasse, **E. Challier**, Jopengasse, **Rob. Hoppe**, Breitgasse, **Albert Haub**, Langgarten, **Jacob Markowski**, Fleischergasse, **H. Schulz**, Schmiedegasse, **J. Sebastiani**, **Bruno Schulz**, Portechaisengasse, **A. W. Schwarz**, Fleischergasse, **Gustav Löschmann**, Neugarten. — In Marienburg bei den Herren: **Carl Grosse**, **H. Hoppe**, **Herrm. Hoppe Nachfolger**, **Robert Krüger**, **F. W. Neumann**, **Franz Sohr.** — In Graudenz bei den Herren: **J. Smiglewicz**, **Adolph Kohls**, **E. Reinke.** — In Culm bei Herrn **W. v. Brön.** — In Langefuhr bei Herrn **A. Brückner.** — In Pelplin bei Herrn **F. Kohler.** — In Dirschau bei Herrn **Wilh. Vogel.** — In Pr. Stargardt bei Herrn **J. Stelter** u. s. w.

L. W. Egers'scher Fenchelhonig,

aus erquisiten species edelsten Honigs (mel depuratum) und Fenchel seit 1861 fabricirt von **L. W. Egers** in **Breslau**, weltbekanntes diätetisches Genußmittel, **nicht** Geheimmittel, auch **keine** Arznei, daher in **keiner Apotheke** zu haben, bietet durch langjährigen guten Ruf Bürgschaft seiner Vorzüglichkeit. **Wohl zu merken**, um nicht einem Verkäufer nachgemachter Waare in die Hände zu fallen, daß jede Flasche mit im Glase eingebrannter Firma, Siegel und Facsimile von **L. W. Egers** in **Breslau** versehen und die **Verkaufsstellen nur allein** sind bei **Alb. Neumann**, Langenmarkt No. 3, **Hermann Gronau**, Altst. Graben 69, **Richard Lenz**, Brodbänkengasse 48 vis-à-vis der Gr. Krämergasse in **Danzig**, sowie bei **M. R. Schulz** in Marienburg, **B. Wiebe** in Deutsch-Eylau, **J. W. Frost** in Mewe, **W. von Broen** in Culm, **Otto Kraschutzki** in Marienwerder und **R. H. Otto** in Christburg.

Petroleum-Tischlampen von 20 Sgr. bis 15 Thlr.
Petroleum-Hängelampen von 15 Sgr. bis 15 Rℓ.
Petroleum-Küchen- und Wandlampen von 2 Sgr. bis 5 Rℓ.
Alle Sorten Cylinder, Glocken, Kugeln, Gasschaalen en gros & en detail empfiehlt in größter Auswahl

Wilh. Sanio.

Standgefäße in Glas und Porzellan, Firmen- und Kastenschilder ꝛc. werden mit sauber eingebrannter Schrift schnell und billigst geliefert.

Hugo Scheller,
Breitgasse 117.

Frische Rübkuchen,

Fabrikat ihrer Oelmühle, offerirt die **International. Handelsgesellschaft, Danzig, Hundegasse 37.**

Ein Gut i. Westpreußen

an der Chaussee, in der Nähe der Stadt und Eisenbahn, **654 Morgen** incl. gute Wiesen, **Grundsteuer 89 Thlr. 20 Sgr., neue Gebäude**, Aussaat.: **Winterung 35 Morgen Rübsen, 200 Scheffel Weizen, 100 Scheffel Roggen**, dann die entsprechende Sommerung, **lebendes Inventar:** 20 Ackerpferde, 6 Fohlen, 18 St. Rindvieh incl. Jungvieh, 500 Schafe ꝛc., **Hypothekenschulden 25,000 Rℓ. unkündbares Bankgeld**, soll für **ca. 100 Thlr.** pro Morgen, bei **30 bis 25 Mille** Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 34.

Gebrannten **Gyps** zu **Gypsdecken** und **Stuck** offerirt in Centnern und Fässern (5207)

E. R. Krüger, Altst. Gr. 7—10

Petroleumfässer

kaufen wieder zum höchsten Preise

Herrmann & Lefeldt.

Große Fastagen und Petroleumfässer

für den Betrieb ihrer Oelmühle kauft die **Internation. Handelsgesellschaft.**

Auf dem Königsberg. Pferdemarkt während der Tage vom 9. bis 11. Juni cr. kommt ein Viergespann von gelben Pferden mit schwarzen Schweifen und Mähnen (ca. 4 Fuß groß) zum Verkauf.

---

7 verschiedene Steinbeile, Hämmer und vorzüglich starke und schöne Geweihe zu verkaufen, 3 Elch-, 5 Roth- (1 selten schöner Kopf), 2 Dammhirsch-, 25 Rehkronen. Auskunft unter 745 in der Exp. dieser Zeitung.



Meine Bock-Windmühle

mit zwei Gängen, hier an der Stadt belegen, will ich verpachten resp. zum Abbruch verkaufen.

Marienwerder.

A. Schulze,
Holzhändler.

Zum Verkauf stehendes Zucht- und Fettvieh

jeder Art wird stets nachgewiesen gegen Einsendung oder Nachnahme von 1 Rℓ. durch **das Auskunfts-Bureau für An- und Verkauf von Zucht- und Fettvieh für die Provinz Ost- und Westpreußen zu Dt. Eylau.**

Anmeldungen gratis. Abmeldung nach erfolgtem Verkauf wird erbeten.

Meine Besitzung, Abbau Adl. Liebenau, unweit der Chaussee und ¾ Meilen vom Bahnhofe Pelplin entfernt, 412 Mrg. groß, durchweg Weizenboden 1. Klasse, ⅔ Höhe, ⅓ Niederung, beides zusammenhängend und vorzüglich arrondirt, in der Mitte des Planes ausgebaut, mit sämmtlichen neuen Gebäuden, einem massiven herrschaftlichen zweistöckigen Wohnhause mit Souterrain, elegant, sehr großem Garten, Park, sehr romantisch gelegen, mit vollständigem lebenden und todten Inventarium, vorzüglichen Saaten, circa 70 Morg. Rübsen und 120 Schffl. Weizen, verhältnißmäßige Sommeraussaat, Klee und Rübsen ꝛc., beabsichtige ich bei einer Anzahlung von 15- bis 20,000 Rℓ. für den Preis von 50,000 Rℓ. sofort zu verkaufen. Hypotheken fest. Restkaufgeld kann viele Jahre stehen bleiben.

Herrmann Rohrbek

in Klein Grabau p. Marienwerder.

Auch werden sichere Hypotheken in Zahlung genommen.

Ein in Langfuhr unweit der Allee belegenes herrschaftliches Wohngebäude mit 9 heizbaren und elegant eingerichteten Zimmern, 2 Küchen, Stallung ꝛc., nebst großem Obst-, Blumen- und Gemüsegarten ist für 10 Mille zu verkaufen.

Adr. nicht von Zwischenhändlern werden unter 694 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Rittergut in Hinter-Pommern,

2 Meilen von der Eisenbahn, 1 Meile von der See, an Chaussee gelegen, 3200 Morgen, Gebäude, Boden, Waldbestand gut, Torf, Ziegel., mit **65 Rℓ. pr. Mrg.** zu verk. Anz. 50 Mille. **Bei größerer Anzahl. billiger.** Anzeige vom Besitzer selbst. Gef. Offerten sub **J. 1496** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Berlin.

In Wentfie b. Berent stehen 55 Merzschafe zum Verkauf. Abnahme zum 1. August.

Einen 4½jährigen starken Zugochsen hat zum Verkauf

Hermann Rohrbek,
Kl. Grabau b. Marienwerder.

---

60 hochfette Hammel v. über 105 Pfd. Durchschnitts-Gewicht sind in Insel Küche bei Mewe verkäuflich.

Ein sittlich erzog. Mädchen, im Schneidern und Musik geübt, wünscht zur Unterstützung der Hausfrau, zum Unterrichten und Beaufsichtigen zweier Kinder Stellung, am liebsten auf dem Lande. Auf Gehalt wird wenig. gesehen. Adressen erbeten unter 715 in der Expedition dieser Zeitung.

Gesucht!

Eine Stelle als Kellermeister oder Beschäftigung in einer Brauerei, Bierdepot als Lagerverwalter, Aufseher ꝛc., wird von einem jungen verheiratheten Mann, welcher auch 600 Rℓ. Caution stellen kann, gewünscht.

Näheres unter 703 in der Exped. dieser Zeitung.

Für Budda, Kreis Preuß. Stargardt, wird ein Wirthschafter gesucht. Gehalt 120 Thlr.

In meinem Papier- und Comtoir-Effecten-Geschäft wird ein Lehrling, welcher die nöthige Schulbildung besitzt, zum sofortigen Antritt gesucht.

A. de Payrebrune, Hundegasse 52.

Ich suche zum 1. Juli einen Reitknecht und einen Diener, beide unverheirathet.

Schwartow b. Zelasen.
Frhr. v. Hammerstein.

---

2 Commis für Materialw.-Geschäfte, **ein Commis** fürs Comtoir und **ein Commis** für ein Eisen- und Wirthschaftsmagazin werden verlangt von

Reinh. Mentzel, Stettin.

Ein junger kath. Mensch, gut gesittet und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, deutsch und polnisch sprechend, wünscht in ein Eisen- und Colonial-Waaren-Geschäft als Lehrling einzutreten. Gef. Adr. werden unter P. B. pr. Kleinkrug bei Czerwinsk erbeten.

Ein j. Mädch. a. anst. Familie, das schon mehrere Jahre in Wirthschaften gewesen, w. e. Stelle als Wirthschafterin unter Leit. der Hausfrau. Adressen unter No. 80 poste restante Neu-Krug Kreis Berent.

Ein Administrator, 2 Oberinspectoren und 3 **Hofverwalter**, sowie **eine Landwirthin, ein Rechnungsführer** und **ein Gärtner** werden sofort resp. 1. Juli cr. verlangt von

Reinh. Mentzel, Stettin.

Für ein hiesiges Assecuranzgeschäft wird ein erfahr. Commis u. 1 Lehrl. m. guter Realschulb. ges. Adr. u. 754 i. d. E. d. Ztg.

Ein Landwirth,

35 Jahre alt, unverh., mit den Verhältnissen von Hinterpommern und Westpreußen vertraut, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, bis Johanni eine möglichst selbstständige Inspectorstelle. Gefällige Offerten an Inspector **F. Schünke in Osmünde bei Halle a./S.**

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Speicher-Waaren-Geschäft suche einen jungen kräftigen Menschen, Sohn rechtschaffener, wenn auch armer Eltern, zum sofortigen Eintritt.

Polnisch Sprechenden gebe den Vorzug. Gef. Offerten erbeten unter No. 716 in der Exp. dieser Zeitung.

Ein zuverläßiger Gartengehilfe, mit dem Gemüsebau und Blumenzucht gut vertraut, wird für die Zeit vom 1. Juli bis 1. October d. J. gesucht auf Gut Lukoczin Bahnhof Hohenstein.

Einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen sucht

Georg Lorwein.

Gesucht

wird ein junger Mann fürs Speditionsgeschäft. Adressen unter 751 in der Exp. dieser Zeitung abzugeben.

1500 Rℓ. Capital werden zur 1. Hypothek auf einen Häuser-Complex bei Danzig gesucht. Adressen unter No. 752 in der Exp. dieser Zeitung.

Holzmarkt 2, 3 Trepp., ist ein anständiges möblirtes Zimmer an zwei Herren zu vermiethen.

Vorschuß-Verein zu Danzig.

Eingetragene Genossenschaft.

Donnerstag, den 5. Juni, Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des Gewerbehauses

General-Versammlung.

Tagesordnung:

Anschluß an die in **Königsberg** neu zu begründende genossenschaftliche **Grundcredit-Bank** mittelst **Zeichnung von Actien** und **Uebernahme einer Kreis-Agentur.**

Der Verwaltungsrath des Vorschuß-Vereins.
J. V.:
H. v. Dühren,
Vorsitzender.

Zoppot.

Bayerisch-Bier- und Bock-Bier-Ausschank aus dem Eiskeller der Brauerei von

P. F. Eissenhardt.

Freitag, den 6. Juni.

Concert,

ausgeführt von dem Musikcorps des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments No. 4.

Entree 2½ Sgr. Anfang 4 Uhr.

H. Buchholz.

Für die Familie des verbrannten Försters **Tappert** zu Ausbau Schönbrück sind eingegangen von: V. 2 Rℓ., aus Mewe 2 2 Rℓ., von Klinggräff-Paleschken 3 Rℓ. Zusammen 193 Rℓ. 20 Sgr.

Die Exped. der Danz. Ztg.

Verloren

am 31. Mai einen Wagendrücker von Elfenbein auf dem Wege Danzig-Lappin. In unbeschädigtem Zustande gegen 1 Rℓ. Belohnung abzugeben Buttermarkt 40.

Bitte, gönnen Sie mir die Ruhe, denn was hilft es, daß ich Sie liebe und Sie keine Liebe gegen mich finden? Aber ich will mich trösten. Bitte vergessen Sie mich, damit ich Ruhe finde.

O Direktion, o Direktion!!
Verdien' Dir einen Gotteslohn
Und öffne doch die Pforte schon;
Du erntest sonst nur Spott und Hohn,
Beraubest Dich der Ehrenkron',
Die sonst Dein liberaler Ton
Dir hat erworben, Direktion.

Redaktion, Druck und Verlag von
A. W. Kafemann in Danzig.